

# 10 Außenwirtschaft

## Teil A: Informationsteil

Teil B:  
Arbeitsaufgaben  
Teil C:  
Lösungen

### Anmerkung:

Nach Bearbeitung dieses Kapitels sollten Sie

- die Bedeutung des Außenhandels für eine Volkswirtschaft und den sich daraus ergebenden Wohlstand für die Menschen erkennen,
  - wissen, dass der internationale Gütertausch statistisch erfasst und in der Zahlungsbilanz dargestellt wird sowie
  - nachhaltig registrieren, dass die Wirtschaft heute internationalisiert ist und alle Staaten der Erde umfasst.
- Gehen Sie auch den Hinweisen und Fragestellungen nach, die Sie hier in der rechten Randspalte dieses Kapitels finden!*

### 10.1 Volkswirtschaftliche Bedeutung des Außenhandels

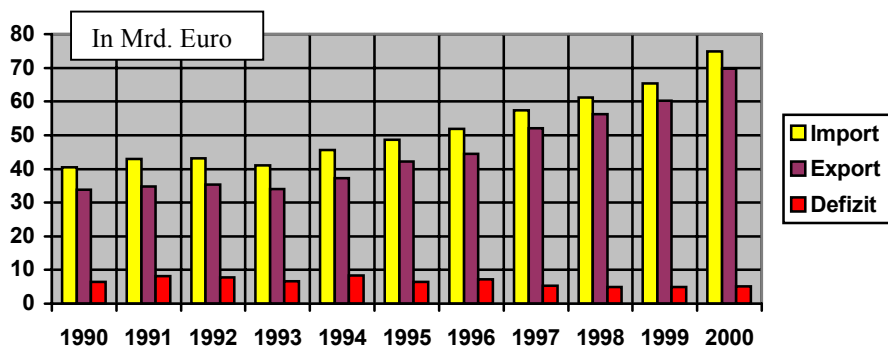
In den vorhergehenden Kapiteln haben Sie schon erfahren, dass die Produktion an Gütern und der Gütertausch darauf gerichtet sind, die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen. Im **Wirtschaftskreislauf** haben Sie erkannt, dass zwischen den Unternehmungen, den privaten Haushalten und dem Staat beständig ein wechselseitiger Strom an Gütern fließt, dem ein Gegenstrom an Geld entspricht. Gütertausch, der innerhalb einer Volkswirtschaft stattfindet, ist Binnenhandel. Wenn nun auch Handel mit anderen Ländern zu Stande kommt, tritt zum Binnenhandel der **Außenhandel** hinzu und der Wirtschaftskreislauf ist vollständig.



**Außenhandel ist der Austausch von Gütern im Export, Import und Transitgeschäft, wobei die Binnengrenzen überschritten werden.**

In einem marktwirtschaftlichen Wirtschaftssystem, das den Menschen viel Freiheit zur Teilnahme an der Wirtschaft lässt, ist der Gütertausch auch über die Grenzen hinweg jedem erlaubt. Es findet **Freihandel** statt, wenn der Staat, häufig auf Grund internationaler Verträge, in die Außenwirtschaft nicht, bzw. nur leicht regulierend, eingreift.

Der **Außenhandel Österreichs** zeigt in der Entwicklung der letzten Jahre folgendes Bild (Quelle: Statistik Austria, 2002):



**Außenhandel** ist grenzüberschreitender Gütertausch zwischen den Volkswirtschaften.

**Freihandel** findet auf Grund internationaler Verträge statt.



Welche Folgen treten ein, wenn über Jahre hinweg mehr importiert als exportiert wird?

## 10.1.1 Ursachen des Außenhandels

### a) Ökonomische Ursachen

Unter der Voraussetzung des **Freihandels** wird der zwischenstaatliche Güteraustausch von Angebot und Nachfrage bestimmt.

Zumeist lassen sich zwei Gründe feststellen:

- Die eigene Volkswirtschaft kann das nachgefragte Gut  
o nicht,  
o nicht in ausreichender Menge oder  
o nicht in geforderter Qualität  
herstellen.

- Die eigene Volkswirtschaft bietet aus Kostengründen  
o zu überhöhten Preisen oder  
o überhaupt nicht  
an.

### b) Gütermangel als Ursache des Außenhandels

Der Mangel an **Ressourcen** aber auch natürliche Ursachen, wie das Klima, machen es einer Volkswirtschaft nicht möglich, alle Produkte in der benötigten Menge selbst herzustellen.

Alle Länder, auch Österreich, müssen dies durch Importe ausgleichen.

### c) Der Preis als Ursache des Außenhandels

Bei **homogenen Gütern** spielt der Preis (die Kosten) eine wesentliche Rolle. Werden diese Güter in mehreren Ländern in gleicher Qualität hergestellt, können **Kostenvorteile** eines Landes die Ursache des Güteraustausches sein. Es kommt durch Kostenvorteile in der Produktion zum günstigeren Preis, der ein ausschlaggebender Wettbewerbsvorteil ist.

#### **Absolute Kostenvorteile**

Absolute Kostenvorteile entstehen aus unterschiedlicher quantitativer und qualitativer Ausstattung mit Produktionsfaktoren wie

- besser ausgebildete Arbeitskräfte,
- niedrigeres Lohnniveau,
- bessere Kapitalausstattung,
- günstigere klimatische Bedingungen,
- bessere Böden, aber auch
- Massenproduktion oder
- niedrigere öffentliche Abgaben.



**Diese Kostenvorteile bedeuten echte Wettbewerbsvorteile bei homogenen Gütern.**



Welche Güter kennen Sie, die in Österreich nicht hergestellt werden?



**Ressourcen** sind Güter, die zur Produktion eingesetzt werden.

#### **Beispiele:**

Rohstoffe wie Erze, Kohle, Erdöl, Erdgas, Mineralien; Ressourcen sind auch Technisches Wissen, Arbeitskraft, Kapital, Felder, Strassen, Kanäle, Stromleitungen oder das Klima, die Landschaft.

**Homogene Güter** sind Güter, die in mehreren Ländern in gleicher Qualität hergestellt werden

#### **Beispiele für homogene Güter:**

Stahl, Baumwolle, Getreide, Kaffee.



Begründen Sie, worin der Vorteil für eine Volkswirtschaft liegt, wenn sie über besser ausgebildete Arbeitskräfte, ein niedrigeres Lohnniveau usw. verfügt!

## d) Politische Ursachen des Außenhandels

Die Teilnahme am Außenhandel ist stets auch eine politische Entscheidung. Staaten können ihre Volkswirtschaft anderen Ländern öffnen und dies auf dem Wege der Gleichbehandlung von anderen verlangen. Sie können auch versuchen, ihre Wirtschaft aus eigener Kraft zu entwickeln. Dadurch gehen aber Vorteile der internationalen Arbeitsteilung verloren.

Die Isolierung einer Volkswirtschaft führt zur Verknappung oft lebensnotwendiger Güter. Die Folgen sind **Mangelscheinungen** wie Unterernährung ganzer Bevölkerungsschichten, aber auch militärische Niederlagen.

Nur relativ große Volkswirtschaften wie die USA, die ehemalige UdSSR oder China können sich weltwirtschaftlich bis zu einem gewissen Grad selbst isolieren und mit Gütern, die die eigene Volkswirtschaft erzeugt, ausreichend versorgen.

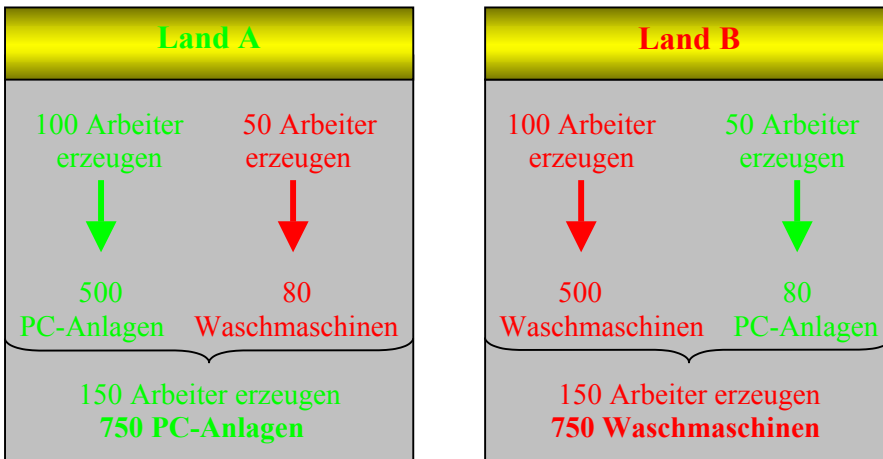
### 10.1.2 Bedeutung und Struktur des Außenhandels

Wenn zwischen den Staaten Güter ausgetauscht werden, dann wird damit der gleiche Zweck wie sonst auch beim Gütertausch verfolgt: Beide Länder sollen davon profitieren.

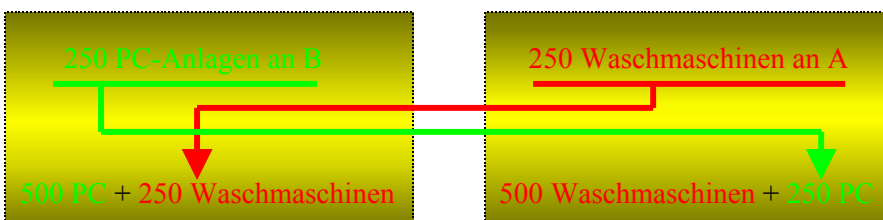
Oben haben wir schon gesehen, dass eine Volkswirtschaft i.d.R. nicht alle Güter erzeugen kann, die von den Konsumenten nachgefragt werden. Durch den Außenhandel wird es möglich, z.B. in Österreich Südfrüchte zu erschwinglichen Preisen zu bekommen, die bekanntlich hier nicht hergestellt werden können.

Österreich ist ein grundstoffarmes Land und zugleich ein Industriestaat. Viele der in der Industrie benötigten **Rohstoffe** kommen bei uns nicht vor. Sie müssen zur Aufrechterhaltung der Industrieproduktion eingeführt werden, durch deren Import sichern wir zugleich Arbeitsplätze. Es darf nicht übersehen werden, dass unser Wohlstand auch darauf beruht, dass ein funktionierendes System des Güteraustausches vorhanden ist.

Folgende Skizze soll die wechselseitigen Vorteile verdeutlichen:



Der Überschuss beider Volkswirtschaften geht in den Außenhandel:



? **Arbeitsteilung** haben Sie schon im Kapitel Grundlagen kennen gelernt. *Erinnern Sie sich, was bedeutet Arbeitsteilung, welche Arten gibt es?*

? Denken Sie darüber nach, welche **Rohstoffe** in Österreich nicht oder nicht in ausreichender Menge vorhanden sind!

Allgemein gilt der Grundsatz, dass sich jedes Land auf das Gut spezialisieren sollte, das es kostengünstiger als das andere Land herstellen kann.

**Spezialisierung** in der Güterproduktion kann Vorteile über den Außenhandel herbeiführen.

Es ist schon klar, dass in beiden Ländern alle übrigen Produktionsbedingungen gleich sein müssen um dieses Ergebnis zu erzielen!

Die Skizze zeigt in vereinfachter Form die Vorteile des Außenhandels bei richtigem Einsatz von Arbeitskräften auf. Durch den Tausch der Güter statt teurer Eigenproduktion werden Arbeitskräfte zur Produktion jener Güter freigestellt, die in dieser Volkswirtschaft kostengünstiger hergestellt werden.

Der Vorteil der daraus entsteht, kommt allen Ländern zu Gute, die nach dem selben Prinzip handeln.

Wie schon oben angeführt wird der Außenhandel dadurch beeinflusst, dass Güter zwischen den Staaten entweder frei oder mit Zöllen und anderen Nachteilen belastet ausgetauscht werden. Künstliche **Handelshemmnisse** beeinflussen den Außenhandels ebenfalls.

### Vorteile des Außenhandels

- Güter können eingeführt und konsumiert werden, die im Inland nicht oder nur in schlechterer Qualität erzeugt werden.
- Aus anderen Volkswirtschaften können Güter billiger bezogen werden.
- Die ausländische Konkurrenz vergrößert den Wettbewerb auf inländischen Märkten.
- Außenhandel fördert Völkerverständigung und kulturellen Austausch.

#### 10.1.2.1 Außenhandel Österreichs im Jahr 2000

##### Überblick

Österreich bezog im Zeitraum Jänner bis Dezember 2000 Waren im Wert von 74,9 Mrd. € aus dem Ausland, und lag somit um 9,6 Mrd. € bzw. um 14,7 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Exporte des Jahres 2000 betragen 69,7 Mrd. € und stiegen um 9,4 Mrd. € bzw. um 15,6 % im Vergleich zum Jahr 1999.

Die Wareneingänge aus den Ländern der EU erreichten einen um 10,3 % höheren Wert als 1999, die Warenversendungen in die Mitgliedstaaten der EU verzeichneten einer Steigerung um 12,5% (42,6 Mrd. €) bzw. einen Höchststand seit dem Beitritt Österreichs 1995.

Die Importwerte wurden im gesamten Jahr 2000 durch die hohen Rohölpreise beeinflusst; so betragen die Zuwachsraten der Erdölimportwerte im Vergleich zum Vorjahr bei den größten Erdölexporteuren nach Österreich z. B. Nigeria 173%, Russische Föderation 162%, Kasachstan 161% und Saudi-Arabien 115%.

#### 10.1.2.2 Warenverkehr nach Ländern

Deutschland steht mit rund 40% aller Einfuhren und 33 % aller Ausfuhren an der Spitze, einführseitig gefolgt von Italien, den USA und Frankreich, ausfuhr – seitig von Italien, Schweiz und Ungarn. Im Jahr 2000 konnte in der Ausfuhr mit sechs Ländern ein Überschuss erzielt werden, der stärkste Aufwärtstrend mit 2,1 Mrd. € Aktivum zeigte der Handel mit der Schweiz. Den höchsten Einfuhrüberschuss, ein Passivum von 7,3 Mrd. €, verbuchte Österreich mit Deutschland.



Anstelle des Einsatzes von Arbeitskräften kann man bei gleicher Überlegung auch Kapital oder ein anderes Produktionsgut verwenden.



##### Anmerkung

**Künstliche Handelshemmnisse** bezeichnet man auch als **protektionistische Maßnahmen**, das sind Erschwernisse des grenzüberschreitenden Güter-austausches, die nicht mit den Handelspartnern vereinbart sind.



Legen Sie sich Argumente zu Recht, die im Gegensatz zu den Vorteilen Nachteile des Außenhandels sein können.

Diese Daten sind der Statistik Austria entnommen. Suchen Sie unter <http://www.statistik.at> nach aktuellen Zahlen und vergleichen Sie diese mit dem Lehrbuch.

**Aktivum** bedeutet, es wurde mehr exportiert als importiert, **Passivum** ist das Gegenteil.

### 10.1.2.3 Warenverkehr nach Warengruppen

Der Handel mit **Drittstaaten** zeigte, dass die größten Zuwächse bei Erdöl und Erdölzeugnissen erzielt wurden (Einfuhren: +78,6% auf 2,3 Mrd. €, Ausfuhren: +27,0% auf 0,4 Mrd. €); die anteilmäßig bedeutendsten Produkte waren aber „Maschinen und Fahrzeuge“ und „Bearbeitete Waren“.

**Überblick:**

#### Außenhandelsstruktur im Vergleich 1999 und 2000

|                    | Jahr    | Einfuhr    |          | Ausfuhr    |          | Bilanz     |
|--------------------|---------|------------|----------|------------|----------|------------|
|                    |         | 1.000 Euro | %-Anteil | 1.000 Euro | %-Anteil | 1.000 Euro |
| <b>Insgesamt</b>   | 2000    | 74.935.176 | 100      | 69.692.303 | 100      | -5.242.873 |
|                    | 1999    | 65.315.501 | 100      | 60.265.874 | 100      | -5.049.627 |
| Veränderung        | absolut | 9.619.675  | -        | 9.426.429  | -        | -193.246   |
|                    | %       | 14,7       | -        | 15,6       | -        | 3,8        |
| <b>EU</b>          | 2000    | 49.571.952 | 66,2     | 42.566.936 | 61,1     | -7.005.017 |
|                    | 1999    | 44.932.286 | 68,8     | 37.841.759 | 62,8     | -7.090.527 |
| Veränderung        | absolut | 4.639.666  | -        | 4.725.177  | -        | 85.511     |
|                    | %       | 10,3       | -        | 12,5       | -        | - 1,2      |
| <b>Drittländer</b> | 2000    | 25.363.224 | 33,9     | 27.125.367 | 38,9     | 1.762.143  |
|                    | 1999    | 20.383.215 | 31,2     | 22.424.115 | 37,2     | 2.040.900  |
| Veränderung        | absolut | 4.980.009  | -        | 4.701.252  | -        | -278.757   |
|                    | %       | 24,4       | -        | 21,0       | -        | 13,7       |

**Quelle:** Statistik Austria, 4/2002

### 10.1.2.4 Strukturergebnisse des Außenhandels

- Deutschland ist der größte Handelspartner Österreichs, 40 % aller Einfuhren kommen aus Deutschland und 33 % aller Ausfuhren gehen in unser Nachbarland, gefolgt von Italien, Schweiz und Ungarn.
- Der Außenhandel mit Drittländern zeigt, dass Maschinen und Fahrzeuge 41 % aller Einfuhren und 44 % aller Ausfuhren an der Spitze stehen.
- Aus der EU wurden im Jahr 2000 Waren im Wert von rund 50 Mrd. € importiert und rund 42 Mrd. € in die EU exportiert .
- In Drittländer gingen rund 39 % aller Ausfuhren, die Einfuhren machten 34 % aus.



**Drittstaaten** sind alle Volkswirtschaften, die von einer Wirtschaftsgemeinschaft aus gesehen, nicht Mitglieder dieser Gemeinschaft sind.

#### Beispiel

Von Österreich aus betrachtet sind das Länder, die nicht Mitglieder der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft bzw. der Europäischen Union sind.

## 10.2 Zahlungsbilanz

Im Kapitel Außenhandel haben wir schon gesehen, dass es kaum einem Staat möglich ist, alle Güter, die die Menschen konsumieren, selbst zu erzeugen. Es kommt daher aus verschiedenen Gründen zum Handel mit anderen Staaten. Regierungen, Wirtschaftspolitiker, Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind daran interessiert, genaue Daten über den Umfang des Außenhandels zu besitzen. Es geht dabei um das **außenwirtschaftliche Gleichgewicht**, das herrscht, wenn in einem überschaubaren Zeitraum annähernd soviel exportiert wird wie importiert. Um über das Ausmaß des Güteraustausches Bescheid zu wissen, werden die Geschäfte mit dem Ausland registriert und in der **Zahlungsbilanz** dargestellt.

Da Österreich Mitglied der Wirtschafts- und Währungsunion ist, sind die Länder der EWG für uns Teil der Binnenwirtschaft. Zwischen den Unionsstaaten gibt es keine Zollschränken oder andere Hemmnisse im Güteraustausch. Wir unterscheiden jedoch eine nationale, österreichische Zahlungsbilanz, die auch den Güterverkehr mit den Ländern des Euro-Raumes berücksichtigt von der Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets. Diese zeigt den Güterautausch aller zwölf Euro-Länder (2002) mit den Drittstaaten auf, das sind die übrigen Volkswirtschaften der Welt.

Von Österreich aus betrachtet kommen üblicherweise mit dem Ausland folgende Geschäfte zu Stande:

1. Verkauf von Gütern (Diensten) gegen Forderungen  
———→ Österreich liefert Maschinen ins Ausland.
2. Tausch von Gütern (Diensten) gegen Güter (Dienste)  
———→ Österreich tauscht Fernsehgeräte gegen Erdöl.
3. Tausch von Zahlungsmittel gegen Zahlungsmittel  
———→ Die Zentralbank erwirbt amerikanische Wertpapiere.
4. Übertragung von Gütern (Diensten) ohne Gegenleistung  
———→ Österreich schickt Medikamente in ein Katastrophengebiet
5. Übertragung von Zahlungsmittel ohne Gegenleistung  
———→ Zahlung einer Versicherungsanstalt an ein Unfallopfer im Ausland.



**Die Zahlungsbilanz ist eine systematische Darstellung aller Geschäfte zwischen In- und Ausländern in einem bestimmten Zeitraum, i.d.R. jährlich bzw. auch vierteljährlich.**

Sie besteht im wesentlichen aus zwei großen Teilen, nämlich aus

- der Leistungsbilanz und
- der Kapitalbilanz.

Diese beiden Teilbilanzen haben für die österreichische Wirtschaft den größten Aussagewert.

Weitere Teilbereiche sind

- die Vermögensübertragungen und
- die Statistische Differenz.

Die Zahlungsbilanz ist formal stets ausgeglichen. Überwiegen bei den Teilbilanzen die vom Ausland zu leistenden Zahlungen, so ist die Teilbilanz **aktiv**.

Überwiegen die Zahlungen an das Ausland, so ist sie **passiv**.



Die **nationale österreichische Zahlungsbilanz** liefert Daten für die Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets.



**Für besonders interessierte Schüler:**

Entnehmen Sie Einzelheiten zur Zahlungsbilanz der Euro-Länder der Website der Europäischen Zentralbank (EZB):

<http://www.ecb.int>

Mitgliedsländer der EU, die nicht zum Euro-Raum gehören, sind zahlungsbilanztechnisch gesehen Ausland (Großbritannien und Nordirland, Schweden, Dänemark).



**Leistungsbilanz und Kapitalbilanz** sind die wichtigsten Teilbilanzen.



Die Zahlungsbilanz ist keine Bilanz im üblichen Sinn:



**Die Zahlungsbilanz ist keine kaufmännische Bilanz!**

### 10.2.1 Gliederung der Zahlungsbilanz

Die Zahlungsbilanz Österreichs gleicht den Bilanzen der Mitgliedsländer des Euro-Raumes, sie hat vier Teile: Leistungsbilanz, Vermögensübertragungen, Kapitalbilanz und Statistische Differenz.



Suchen Sie auf der Website der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) unter <http://www.oenb.co.at> die aktuellen Daten zur Zahlungsbilanz.

Welche Daten haben für unsere Wirtschaft den größten Aussagewert?



Notieren Sie sich die wichtigsten verfügbaren Daten der Zahlungsbilanz aus jüngerer Zeit und vergleichen Sie diese mit vorhergehenden Perioden.

### 10.2.1.1 Leistungsbilanz

Die Leistungsbilanz ist die Gegenüberstellung aller entgeltlichen Güter- und Dienstleistungen, Einkommen und solcher laufender Transfers, die Einfluss auf das Einkommen und den Verbrauch der Volkswirtschaft haben.

#### **Beispiele laufender Transfers**

Beitrag Österreichs an die Europäische Union ,  
sonstige Mitgliedsbeiträge,  
Gastarbeiterüberweisungen,  
Überweisungen von Renten und Pensionen.

Die Leistungsbilanz ist der Maßstab für unser außenwirtschaftliches Gleichgewicht. Sie zeigt die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft im Vergleich mit der Weltwirtschaft auf. Was wir an Gütern aus anderen Volkswirtschaften konsumieren bzw. als Rohstoffe oder Investitionsgüter importieren, erhöht unseren Schuldenstand. Durch die Ausfuhr österreichischer Güter kann ein Ausgleich herbeigeführt werden, sofern wir auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig sind.

**Güterbilanz** (*e — Balance of trade*) ist die Gegenüberstellung von Warenexporten und -importen.

In der Güterbilanz wird der Warenverkehr mit dem Ausland erfasst. Dabei finden Eigentumsübertragungen zwischen Inländern und Ausländern statt.

Die **Dienstleistungsbilanz** (*e — Balance of services*) ist die Gegenüberstellung der grenzüberschreitenden Einnahmen und Ausgaben für Dienstleistungen.

Die wichtigsten Positionen sind:

- Reiseverkehr — vorwiegend der Fremdenverkehr
- Frachtgeschäft — Transportleistungen in- und ausländischer Frächter und Spediteure
- Bauleistungen
- Finanzdienstleistungen
- Patente und Lizenzen.

Die Dienstleistungsbilanz ist durch die Überschüsse im Fremdenverkehr der wichtigste Aktivposten der österreichischen Leistungsbilanz.

#### **Einkommen**

Die Teilbilanz Einkommen verzeichnet die grenzüberschreitenden Erwerbs- und Vermögenseinkommen (z.B. Erträge aus Investitionen in Wertpapiere).

### 10.2.1.2 Vermögensübertragungen und Kapitalbilanz

#### **Vermögensübertragungen**

Neben den unentgeltlichen werden in dieser Teilbilanz auch die entgeltlichen Übertragungen, wie z.B. der Ankauf von Patenten, Verkauf eines Kundenstockes oder Sportlerablösen, erfasst.

Unentgeltliche Vermögensübertragungen sind öffentliche, wie Rückflüsse aus der EU, die Infrastrukturmaßnahmen dienen, und private, wie privater Schuldenerlass, Wirkungen der Ein- und Auswanderung, Erbschaften u.a.

**Laufende Transfers:** Damit sind Geldüberweisungen an ausländische Bankinstitute gemeint, die zumeist regelmäßig vorkommen.



Durch den Export österreichischer Güter, der in der Leistungsbilanz rechnerisch erfasst wird, kann unsere Zahlungsbilanz verbessert werden.



**Investitionsgüter** sind Güter, die der Herstellung anderer Güter dienen, z.B. Maschinen, Fabrikanlagen. Gegenätzlicher Begriff: **Konsumgüter**, sie werden verbraucht.



Einnahmen aus dem Reiseverkehr und aus Frachtgeschäften sind die bedeutendsten Aktivposten der **Dienstleistungsbilanz**.



### **Kapitalbilanz** (*e — Balance on capital account*)

Die Kapitalbilanz zeigt neben den Direktinvestitionen (Beteiligungen, Erwerb von Grundstücken im In- und Ausland etc.), Portfolioinvestitionen (z.B. Zinsforderungen aus inländischen und ausländischen Wertpapierinvestitionen), sonstigen Investitionen (z.B. kurzfristige Bankeinlagen und -kredite) auch die Transaktionen im Zusammenhang mit den offiziellen **Währungsreserven** (z.B. Termingeldveranlagungen, Quotenerhöhung beim internationalen Währungsfond).

Die Zahlungsbilanz weist neben einer **Gesamtübersicht** u.a. eine

- Gliederung nach Ländergruppen und
- nach Warengruppen,
- die Ausländernächtigungen nach Herkunftsländern,
- den Reiseverkehr und internationale Personentransporte

auf.

#### **10.2.1.3 Statistische Differenz**

In der Realität wird der Ausgleich der Zahlungsbilanz über einen Restposten hergestellt, der Ungenauigkeiten bei der statistischen Erhebung in den Teilbilanzen bzw. jene Transaktionen erfasst, bei denen Leistung und Zahlung zeitlich in verschiedene Erfassungszeiträume fallen.

Die Oesterreichische Nationalbank wirft in einer eigenen Teilbilanz die offiziellen Währungsreserven aus und bewertet dabei Gold, Devisen und Sonderziehungsrechte.

## **10.3 Wirtschaftliche Integration — Wirtschaftsgemeinschaften**



**Wirtschaftliche Integration entsteht durch den Zusammenschluss mehrerer kleiner Volkswirtschaften zu einer größeren Volkswirtschaft.**

Ziel ist, durch den Zusammenschluss Handelshemmnisse zu beseitigen und damit Behinderungen im Wirtschaftsverkehr zwischen Ländern und Regionen abzubauen. Je nach Intensität des Zusammenschlusses gibt es verschiedene Formen, die weitreichendsten Gemeinsamkeiten finden wir in der Zollunion.

### **10.3.1 Zollunion – Gemeinsamer Markt**

Die Mitgliedsländer einer Zollunion vereinbaren untereinander Zollfreiheit (keine Binnenzölle) und Abbau von **Kontingenten**.

Gegen Nichtmitglieder (**Drittländer**) werden gleiche Außenzölle erhoben.

**Währungsreserven** sind z.B. Gold, Devisen, sowie Sonderziehungsrechte. SZR sind Guthaben beim Internationalen Währungsfonds (IWF). Sie können bei Zahlungsbilanzschwierigkeiten in Anspruch genommen werden.

**Sonderziehungsrechte:** Das Kapital des IWF wird in SZR ausgedrückt. Diese dienen als Verrechnungseinheiten, man kann die SZR mit allen Landeswährungen vergleichen.

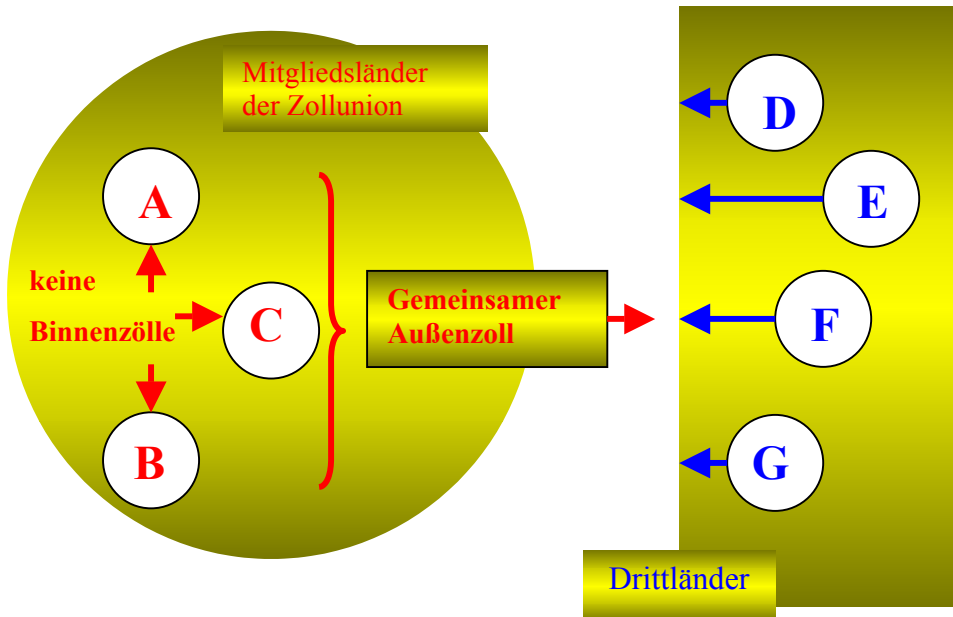
Beispiel: 1 SZR = US-\$ 1,30904 (Stand 7/2002). Das Kapital des IWF beträgt 210 Mrd. SZR = 300 Mrd. US-\$. (siehe auch unten, Internationaler Währungsfonds).

**Kontingente** sind vereinbarte mengenmäßige Beschränkungen im gegenseitigen Warenaustausch für bestimmte Importgüter.

Z.B. wird vereinbart, dass das Land A, Mitglied der Zollunion, pro Jahr nur 800 to Schweinefleisch zollfrei ins Land lässt. Darüber hinaus gehende Mengen müssen verzollt werden.

**Drittländer** sind Länder, die nicht der Wirtschaftsgemeinschaft angehören.

## Schematische Darstellung der Zollunion:



Durch die gegenseitig eingeräumte Zollfreiheit unter den Unionsländern kommt es zur Markttöffnung innerhalb der Zollunion sowie zur Abschirmung gegen Drittländer.

### Gemeinsamer Markt

In gemeinsamen Märkten kommt es zu enger Verflechtung der Volkswirtschaften. Um dies zu erreichen, müssen mehrere Bedingungen erfüllt werden:

- Es muss eine marktwirtschaftliche Grundstruktur vorhanden sein,
- gleiches Wirtschaftsrecht muss annähernd gleiche Chancen im Wettbewerb sichern,
- eine gemeinsame Wirtschaftspolitik führt zur Wirtschaftsunion mit gleichen Bedingungen für Personen-, Waren-, Kapital- und Dienstleistungsverkehr,
- die gemeinsame Sozialpolitik führt zur Sozialunion mit dem Ziel, die sozialen Verhältnisse im gemeinsamen Markt zu verbessern und schließlich soll
- eine einheitliche Währung die Währungsunion herbeiführen, die den Güteraustausch durch gleiches Geld erleichtert.

### 10.3.2 Sonstige Formen wirtschaftlicher Zusammenarbeit

#### - Assoziierung

Assoziierte Staaten besitzen lediglich eine lose Angliederung an eine Wirtschaftsgemeinschaft in Teilbereichen durch einzelne Wirtschaftsverträge.

Die Assoziierung ist keine Integrationsform, da außer den Assoziierungsverträgen weitgehend die Autonomie der vertragschließenden Staaten erhalten bleibt. Assoziierungsabkommen liegen zwischen einer Vollmitgliedschaft zum Integrationsraum und einfachen Handelsverträgen.

**Außenzoll** ist der Zollsatz, der vereinbarungsgemäß von den Ländern der Zollunion bei Importen aus Drittländern eingehoben wird. Der Zollsatz ist einheitlich gleich, jedes der Importländer wendet denselben Zollsatz an.



Der Güteraustausch innerhalb der Zollunion wird durch Wegfall der Binnenzölle erleichtert, der Handel mit Drittländern wird durch Außenzölle erschwert.

#### Beispiele

- EWG** – Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
- CEAO** – Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft
- CEEAC** - Zentralafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft
- UMOA** – Westafrikanische Währungsunion

#### Beispiele

**Assoziierungsabkommen** zwischen der EU und Polen, Ungarn, Tschechische und Slowakische Republik, Rumänien, Bulgarien sowie mit den AKP-Staaten (Afrika-Karibik-Pazifik).

Inhalte:

- Die **Europaabkommen** enthalten die Option auf Vollbeitritt zur EU;
- Die **Mittelmeerabkommen** bilden eine Partnerschaft zwischen der EU und 12 Mittelmeerstaaten;
- Das **Lomé-Abkommen** hat als Schwerpunkt Entwicklungshilfe für die AKP-Staaten.

## - Freihandelszone

Die Mitglieder einer Freihandelszone bauen die zwischen ihnen bestehenden Handelsbeschränkungen (z.B. Zölle, Quoten) ab. Gegen Drittländer besteht volle zoll- und handelsrechtliche Autonomie. Die Freihandelszone ist keine Integrationsform.

Wegen des unterschiedlichen Außenzollniveaus kommt es zu internen Wettbewerbsverzerrungen, wodurch die Freihandelszone einer **Ursprungsregelung** bedarf.

### 10.3.3 Internationale Wirtschaftsorganisationen, Finanzinstitute und Banken des internationalen Zahlungsverkehrs

#### 10.3.3.1 Internationale Wirtschaftsorganisationen

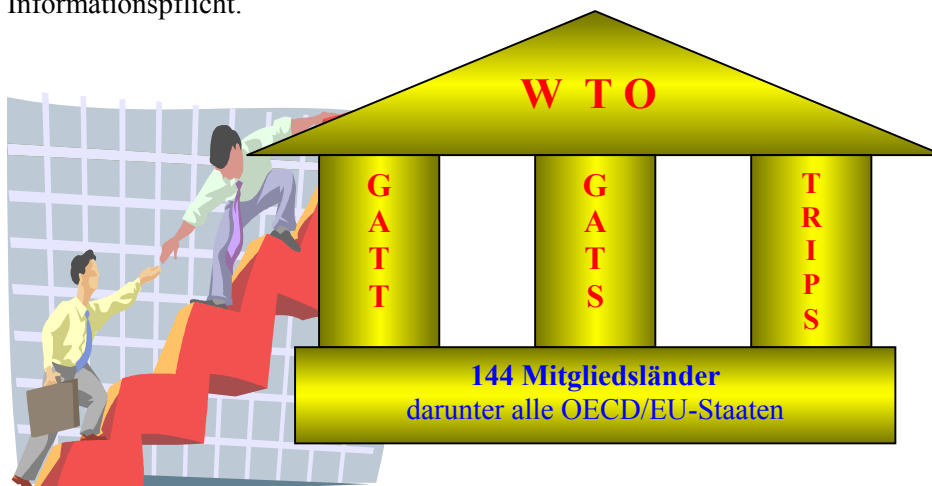
Folgende wichtige internationale Organisationen, die hier nur kurz behandelt werden, verfügen zum Teil weltweit über beachtlichen Einfluss auf das wirtschaftliche Geschehen:

- OECD Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- OPEC Organisation Erdöl exportierender Länder
- WTO Welthandelsorganisation

Die **OECD** ist eine Spitzenorganisation der westlichen Industrieländer. Ihre Ziele sind die Planung, Koordinierung und Vertiefung der Zusammenarbeit ihrer Mitgliedsländer sowie Förderung der Wirtschaft bei Vollbeschäftigung und Währungsstabilität. Sie besteht zur Zeit (2002) aus 30 Mitgliedsländern, auch Österreich ist Mitglied der OECD (siehe auch unten, 4 Globalisierung).

Durch eigene Studien und Forschungsaktivitäten entwickelt sie Lösungsmodelle für wirtschaftliche Problemstellungen. Schwerpunkte ihrer Arbeit über Wirtschafts- und Konjunkturpolitik sind jährlicher Länderberichte über die Wirtschaftslage der einzelnen Mitgliedstaaten.

Die **Welthandelsorganisation WTO** (World Trade Organisation) ruht auf drei Verträgen. Sie soll den weltweiten Freihandel durch Abbau von Zöllen und anderen Handelsschranken sowie die Beseitigung sonstiger Benachteiligungen durchsetzen. Liberalisierung des Agrarhandels und des Dienstleistungsverkehrs sowie der Schutz geistigen Eigentums sollen gewährleistet werden. Generell gelten die im GATT verankerten Prinzipien der Liberalisierung, Gegenseitigkeit, Nicht-Diskriminierung (Meistbegünstigung), Transparenz und eine Informationspflicht.



#### **Beispiele für Freihandelszonen:**

**EFTA** - Europäische F.,

**NAFTA** – Nordamerikanische,

**LAFTA** – Lateinamerikanische

**ASEAN** – Südostasiatische F.

**Ursprungsregelung:** Beim Import von Gütern muss der Beweis erbracht werden, dass das Importgut ausschließlich oder überwiegend im Exportland (=Mitglied der Freihandelszone) erzeugt wurde.

<http://www.oecd.org>

<http://www.opec.org>

<http://www.wto.org>



#### **Schreibaufgabe:**

Übersetzen Sie folgenden Text, der sich auf der Einstiegsseite zur Website der OECD befindet:

*"Welcome to the OECD, an international organisation helping governments tackle the economic, social and governance challenges of a globalised economy."*

*governments* = Regierungen;  
*to tackle* = handhaben, meistern;  
*governance challenges* = Herausforderungen an die Regierung

**GATT** - Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen für den Warenhandel.

**GATS** – Allgemeines Abkommen über Dienstleistungen.

**TRIPS** – Abkommen für Fragen des geistigen Eigentums.

Die **OPEC** ist eine internationale Schutzorganisation gegen die Ölkonzerne zur Stabilisierung der Erlöse aus der Rohölförderung. Die Gemeinsame Preis- und Mengenpolitik gegenüber den multinationalen Erdölgesellschaften trägt zur Steigerung der Exporterlöse bei. Durch Vereinbarung von Förderquoten gelang es mehrmals, Preise einseitig festzusetzen. Für viele ihrer Mitgliedsländer hat jede Mengen- bzw. Preisänderung direkte Auswirkungen auf den Staatshaushalt, weil Rohöl oft der einzige bedeutende Export ist.

### 10.3.3.2 Internationale Finanzinstitute und Banken des internationalen Zahlungsverkehrs

- Der **Internationale Währungsfonds, IWF**, hat das Ziel, durch Einsatz seiner finanziellen Mittel den Welthandel auszuweiten und dadurch den Wohlstand seiner Mitglieder zu fördern. Er trägt nicht unwesentlich dazu bei, Schuldenkrisen unter Kontrolle zu bringen um damit die Stabilität des internationalen Finanzsystems zu wahren.

In den 90-iger Jahren war es eine der wichtigsten Aufgaben, die Planwirtschaften des ehemaligen Ostblocks bei ihrem Umstieg in das marktwirtschaftliche System und bei ihrer Integration in die Weltwirtschaft zu unterstützen. Derzeitige Mitgliedschaft: 182 Länder (2002).

Der IWF hat bestimmte Möglichkeiten um seinen Aufgaben nachzukommen:

**Überwachung** ist das Verfahren, mit dem der IWF die **Wechselkurspolitik** seiner Mitglieder im Rahmen einer umfassenden Prüfung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der wirtschaftspolitischen Pläne eines jeden Mitgliedslandes beurteilt.

**Finanzhilfen** schließen Kredite und Darlehen ein, die der IWF Mitgliedsländern in **Zahlungsbilanzschwierigkeiten** zur Unterstützung ihrer wirtschaftspolitischen Anpassungs- und Reformmaßnahmen gewährt.

**Armutsbekämpfungs- und Wachstumsfazilität:** Mit diesem Programm wurde die Armutsbekämpfung zu einem erklärten Ziel des Fonds. Der Zweck der Fazilität besteht darin, Programme zu unterstützen, um Zahlungsbilanzpositionen nachhaltig zu stärken, um dauerhaftes Wachstum zu fördern und so den Lebensstandard zu erhöhen und die Armut zu verringern.

**Initiative für hochverschuldete arme Länder:** Diese Initiative gewährt anspruchsberechtigten Ländern außerordentliche Hilfe zur Senkung ihrer Auslandsverschuldung auf ein tragfähiges Niveau. Sie sollen dadurch in die Lage versetzt werden, ihre Auslandsschulden zu bedienen, ohne weitere Schuldenerleichterung zu benötigen und ohne ihr Wachstum zu beeinträchtigen

#### **Kritik am Internationalen Währungsfonds**

Häufig wird dem IWF vorgeworfen, Kredite für Entwicklungsländer an zu strenge Auflagen zu binden und damit das Gegenteil von dem zu erreichen was gewünscht ist. Die Gewährung neuer IWF-Kredite wird an die Erfüllung von **Stabilisierungsprogrammen** geknüpft. Die Befolgung vieler Maßnahmen führt zu sozialen Einbrüchen, Vermögensverlusten der Bevölkerung, teilweise zu Unruhen mit katastrophalen Folgen. Auffallend ist, dass politische Verantwortliche in vielen armen Ländern in skandalöse Korruptionsfälle verwickelt sind.

**OPEC** – Organisation erdöl - exportierender Länder.

Das Rohstoffkartell besteht aus elf Mitgliedern (2002), Sitz ist Wien.

Ein **Kartell** entsteht durch die (national meistens unerlaubte) Vereinbarung zwischen selbstständigen Unternehmen, den Markt unter sich aufzuteilen um Wettbewerb nicht zuzulassen..



Für interessierte Schüler: Unter der Adresse <http://www.imf.org> finden Sie die Homepage des Internationalen Währungsfonds!



Österreich ist Mitglied des IWF.

**Wechselkurs:** "Kurs" ist der Preis für fremdes Geld.

Siehe auch oben, Kapitel Leistungs- und Zahlungsbilanz

**Fazilitäten:** Fachwort des Bankwesens, gemeint sind Finanzhilfen.

**Stabilisierungsprogramme** enthalten wirtschaftliche Bedingungen wie:

- Abwertung der Landeswährung,
- Subventionsabbau,
- Abbau von Staatsschulden,
- Begrenzung neuer Verschuldung,
- steuerliche Investitionsanreize,
- Verringerung des Staatsapparates etc.

- Die **Weltbank**, IBRD (International Bank for Reconstruction and Development), ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit dem Sitz in Washington. Als internationales Bankinstitut liegt heute ihre Hauptaufgabe in der finanziellen und technischen Hilfe für Entwicklungsländer. Dazu gewährt sie Darlehen für fest umrissene **Investitionsprojekte**, sofern privates Kapital zu angemessenen Bedingungen nicht zu beschaffen ist. Darlehen werden zu einem einheitlichen Zinssatz auf 10 bis 33 Jahre vergeben und in Teilbeträgen ausgezahlt. Die Weltbank fördert die private internationale Anlagentätigkeit durch Garantieübernahme, Mitbeteiligung oder reine Vermittlung. Bei der Gewährung von Weltbankanleihen entscheidet nicht die Beitragsquote eines Landes, sondern das volks- und weltwirtschaftliche Gesamtinteresse.

Das Schuldnerland muss sich dabei strengen Anpassungsprogrammen unterwerfen. Seit 1989 vergibt die Weltbank zunehmend Strukturanpassungskredite an die **Reformländer**. Zur Weltbankgruppe zählen auch die Internationale Finanzkorporation und die Internationale Entwicklungsorganisation.

- Die **Internationale Finanzkorporation**, IFC (International Finance Corporation), wurde zur Förderung der Privatwirtschaft in den Entwicklungsländern gegründet. Sitz ist Washington, nur Mitglieder der Weltbank sind auch in der IFC vertreten. Sie gewährt günstigere Kreditbedingungen als die Weltbank um Investitionsanreize für privates Kapital zu bieten, daher werden auch nationale Entwicklungsbanken gefördert. Die IFC finanziert sich hauptsächlich aus dem von den Mitgliedsländern gezeichneten Grundkapital und durch Kreditaufnahme bei der Weltbank. Daneben **refinanziert** sie sich weitgehend durch den Verkauf ihrer Kapitalanlagen an private Investoren wie Banken und Investmentgesellschaften.

- Die **Internationale Entwicklungsorganisation**, IDA (International Development Association), unterstützt die ärmsten Länder durch besonders günstige Kredite (zinsenlos, längere Laufzeit) u.a. zur Verbesserung ihrer Infrastruktur.

- Die Bank für **Internationalen Zahlungsausgleich**, BIZ, hat ihren Sitz in Basel. Sie hat die Aufgabe die Zusammenarbeit zwischen den Notenbanken bei internationalen Zahlungsgeschäften zu fördern. Die BIZ wickelt die Kreditgewährung im Rahmen des Europäischen Währungsabkommens ab und fungierte als Agentin der OECD und der **Montanunion**.

Unter **Investitionsprojekte** sind hier staatliche Vorhaben, z.B. zur Verbesserung der Infrastruktur zu verstehen: Straßenbau, Ausbau der Schifffahrtswege, Errichtung von Kraftwerken, Bau von Staudämmen, Eisenbahnlinien

**Reformländer** sind die Länder des früheren Ostblocks, die ihre Planwirtschaft auf Marktwirtschaft umstellen.

**Refinanzierung** = sich Finanzmittel über den Kapitalmarkt verschaffen, die nicht aus eigenen Mitteln des Kreditgebers stammen. Häufigste Form ist die Aufnahme eines Kredits von der Zentralbank.

**Montanunion**, oder EGKS, (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl).







4. Welche Vorteile entstehen durch den Außenhandel?  
\*\*
5. Nennen Sie die drei größten Handelspartner Österreichs!  
\*
6. Was versteht man unter der Zahlungsbilanz eines Landes und wozu dienen  
\*\* die Aufzeichnungen?
7. Aus welchen Teilbilanzen besteht die Zahlungsbilanz?  
\*
8. Ordnen Sie die folgenden Sachverhalte der entsprechenden Teilbilanz zu:  
\*\*\*

| Sachverhalt             | Güterbilanz | Dienstleistungsbilanz | Vermögensübertragungen | Kapitalbilanz |
|-------------------------|-------------|-----------------------|------------------------|---------------|
| Patenterwerb            |             |                       |                        |               |
| Erbschaft               |             |                       |                        |               |
| Auslandsinvestition     |             |                       |                        |               |
| Bauleistung             |             |                       |                        |               |
| Lederimport             |             |                       |                        |               |
| Schuhexport             |             |                       |                        |               |
| Devisenimport           |             |                       |                        |               |
| Fremdenverkehr          |             |                       |                        |               |
| Schenkung               |             |                       |                        |               |
| Unternehmensbeteiligung |             |                       |                        |               |

9. Begründen Sie, warum die Leistungsbilanz einen hohen Aussagewert für die  
\*\*\* Wirtschaft hat!
10. Welche Bedeutung hat der Dienstleistungsbereich für Österreichs  
\*\*\* Außenhandel und welche Dienstleistungen spielen eine besondere Rolle?
11. Was ist wirtschaftliche Integration?  
\*
12. Welche Form der wirtschaftlichen Zusammenarbeit liegt vor?  
\*\*
- a) Lose Angliederung an eine Wirtschaftsgemeinschaft =
- b) Vereinbarung gemeinsamer Außenzölle =
- c) Beibehaltung zoll- und handelsrechtlicher Autonomie =
- d) Abschaffung der Binnenzölle =
13. Welche Handelshemmnisse kennen Sie?  
\*\*
14. Begründen Sie, weshalb beim Güteraustausch zwischen den  
\*\*\* Mitgliedern einer Freihandelszone der Ursprung eines Importgutes nachgewiesen werden muss!
15. Welchem Zweck dient die OPEC?  
\*\*
16. Worin liegt die Hilfe des IWF bei Zahlungsbilanzschwierigkeiten?  
\*\*

Teil A:  
Informationsteil  
Teil B:  
Arbeitsaufgaben

## Teil C: Lösungen

Lösungen der Arbeitsaufgaben zu „Außenwirtschaft“

### 1. \*\* Aus welchen Gründen findet Außenhandel statt?

Außenhandel findet statt, weil

- die eigene Wirtschaft das Gut nicht, nicht in ausreichender Menge oder Qualität herstellt oder
- das Gut wegen des günstigeren Preises aus dem Ausland importiert wird.

### 2. \*\*\* Welche Vorteile kann eine Volkswirtschaft zur Güterproduktion nutzen? Begründen Sie die Beispiele!

Grundsätzlich ist eine Volkswirtschaft im Vergleich leistungsfähiger, wenn sie

| Beispiel   | Begründung   |
|--|--|
| - über besser ausgebildete Arbeitskräfte verfügt,            | - weil ausgebildete Kräfte z.B. universell einsetzbar sind und weniger Fehlproduktion verursachen;   |
| - ein geringeres Lohnniveau hat,                             | - wodurch die Arbeitskosten sinken;  |
| - eine bessere Kapitalausstattung hat,                       | - die ausreichend Investitionen ermöglicht   |
| - günstige klimatische Verhältnisse besitzt,                 | - da bessere Erträge der Landwirtschaft vom Klima abhängen;  |
| - bessere Böden hat,   | - die höheren Erntertrag erbringen;  |
| - in großen Stückzahlen produzieren kann (Massenproduktion), | - da fixe Kosten auf eine größere Stückzahl verteilt werden können, wodurch die Gesamtkosten sinken; |
| - weniger öffentliche Abgaben erbringen muss,                | - da geringere Abgaben Kostenersparnis und günstiger Preise ermöglichen.                             |

### 3. \*\*\* Kreuzworträtsel:

1. Deutsche Übersetzung für WTO
2. Aussagekräftige Teilbilanz der Handelsbilanz
3. Wichtigstes Welthandelsgut
4. Datenmäßige Erfassung der Außenhandelsbeziehungen
5. Lose Angliederung an eine Wirtschaftsgemeinschaft
6. Bankinstitut für den internationalen Zahlungsausgleich
7. Unbeschränkter Güteraustausch zwischen Volkswirtschaften
8. Preis für fremde Währung
9. Staaten außerhalb einer Zollunion
10. Abkürzung für Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
11. Warenausfuhr
12. Allgemeiner Begriff für Güter die der Produktion dienen
13. Mehrzahl für große Unternehmungen



**8. \*\*\* Ordnen Sie die folgenden Sachverhalte der entsprechenden Teilbilanz zu:**

| Sachverhalt             | Güterbilanz | Dienstleistungs-<br>bilanz | Vermögens-<br>übertragungen | Kapitalbilanz |
|-------------------------|-------------|----------------------------|-----------------------------|---------------|
| Patenterwerb            |             | X                          |                             |               |
| Erbschaft               |             |                            | X                           |               |
| Auslandsinvestition     |             |                            |                             | X             |
| Bauleistung             |             | X                          |                             |               |
| Lederimport             | X           |                            |                             |               |
| Schuhexport             | X           |                            |                             |               |
| Devisenimport           |             |                            |                             | X             |
| Fremdenverkehr          |             | X                          |                             |               |
| Schenkung               |             |                            | X                           |               |
| Unternehmensbeteiligung |             |                            |                             | X             |

**9. \*\*\* Begründen Sie, warum die Leistungsbilanz einen hohen Aussagewert für die Wirtschaft hat!**

Die Leistungsbilanz ist als Maßstab für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft von Bedeutung. Österreich führt i.d.R. mehr ein als es ausführt. Gefordert ist das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht, d. h., über längeren Zeiträume soll eine annähernd ausgeglichene Zahlungsbilanz zu Stande kommen, die wesentlich beeinflusst wird von der Leistungsbilanz. Eine aktive Leistungsbilanz zeigt, dass sich Österreichs Exportgüter auf den Auslandsmärkten behaupten können.

**10. \*\*\* Welche Bedeutung hat der Dienstleistungsbereich für Österreichs Außenhandel und welche Dienstleistungen spielen eine besondere Rolle?**

Die Dienstleistungsbilanz ist Teil der Leistungsbilanz die ihrerseits ein wichtiger Maßstab für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft auf den Auslandsmärkten darstellt. Da Österreich ein ausgeprägtes Fremdenverkehrsland ist, sind die Leistungen im Tourismus für die Dienstleistungsbilanz von ausschlaggebender Bedeutung. Je mehr Touristen Österreich aufsuchen und je mehr sie in Österreich konsumieren, umso besser (aktiver) ist unsere Fremdenverkehrsbilanz, die ein Teil der Dienstleistungsbilanz ist. Im Gegensatz dazu ist es für Österreich von Nachteil, wenn Österreicher im Ausland Urlaub machen, da in diesem Fall nicht exportiert sondern importiert wird. Importe wirken sich aus der Sicht Österreichs negativ auf die Zahlungsbilanz aus. Nicht zu unterschätzen für die Dienstleistungsbilanz sind die Frachtdienstleistungen österreichischer Frachtunternehmen, die sie für ausländische Auftraggeber erbringen.

**11. \* Was ist wirtschaftliche Integration?**

Wirtschaftliche Integration ist der Zusammenschluss mehrerer Volkswirtschaften zu einem größeren Volkswirtschaft durch die Beseitigung von Handelshemmnisse die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern.

**12. \*\* Welche Form der wirtschaftlichen Zusammenarbeit liegt vor?**

- a) Lose Angliederung an eine Wirtschaftsgemeinschaft = Assoziierung
- b) Vereinbarung gemeinsamer Außenzölle = Zollunion
- c) Beibehaltung zoll- und handelsrechtlicher Autonomie = Freihandelszone

#### **d) Abschaffung der Binnenzölle = Zollunion**

#### **13. \*\* Welche Handelshemmnisse kennen Sie?**

Zölle, Kontingentierungen, Import- Exportverbote, Behinderungen im Zahlungsverkehr u.a.

#### **14. \*\*\* Begründen Sie, weshalb beim Gütertausch zwischen den Mitgliedern einer Freihandelszone der Ursprung eines Importgutes nachgewiesen werden muss!**

Bezieht ein Mitgliedsland der Freihandelszone Güter aus einem anderen Mitgliedsland, herrscht Zollfreiheit. Um Außenhandelsvorteile (nämlich die Zollfreiheit) nicht unrechtmäßig in Anspruch nehmen zu können, muss der Importeur nachweisen, dass das Handelsgut überwiegend oder zur Gänze im Exportland erzeugt wurde. Der Nachweis wird durch ein „Ursprungszeugnis“ erbracht. Diese Urkunde wird von der Zollbehörde des Exportlandes ausgefertigt. Andernfalls könnten zollpflichtige Güter, die aus einem Drittstaat stammen, mit dem keine Zollfreiheit vereinbart wurde, zollfrei über das Exportland eingeführt werden.

#### **15. \*\* Welchem Zweck dient die OPEC?**

Die OPEC ist eine internationale Organisation erdölexportierender Länder. Sie wurde zu dem Zweck gegründet, Preisdiktate multinationaler Konzerne zu verhindern. Dazu bedient man sich der Drosselung der Erdölförderung. Der Vorteil für die OPEC-Mitglieder liegt in der Verknappung des Angebots, dadurch kann der Preis hoch gehalten werden.

#### **16. \*\* Worin liegt die Hilfe des IWF bei Zahlungsbilanzschwierigkeiten?**

Mitgliedsländer des IWF können bei länger andauernder passiver Zahlungsbilanz Kredite zur Überbrückung vorübergehender Zahlungsunfähigkeit beantragen.